

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 04.12.2014

Bau- und Planungsausschuss

Schkopau, d. 16.12.2014

Sitzung am: 04.12.2014

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. öffentlichen Sitzung v. 23.10.2014
- TOP 6. Niederschriftskontrolle Protokoll 2. Sitzung v. 23.10.2014
- TOP 7. Einwohnerfragestunde
- TOP 8. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 9. Vorstellung Servicestation und Hausmeisterteams
- TOP 10. Bericht "Energieeffizienz" - Anlage
- TOP 11. Erörterung zum Wohnungsbestand - Anlage
- TOP 12. Entscheidungsfindung zur barrierefreien Gestaltung des Bürgerhauses Schkopau
- TOP 13. Beratung zum Kinderzentrum Raßnitz - Anlage
- TOP 14. Diskussion Haushalt 2015
- TOP 15. Anfragen
- TOP 16. Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Gasch eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Es wird die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder festgestellt.

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Von 7 Ausschussmitgliedern sind 6 anwesend.

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist gegeben.

NIEDERSCHRIFT

**über die 3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
04.12.2014**

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. öffentlichen Sitzung v. 23.10.2014

Da Herr Lehmann krankheitsbedingt an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann, hat er per E-Mail um Ergänzung der Niederschrift (TOP 9) gebeten. Der Text der E-Mail liegt allen Ausschuss-Mitgliedern in Schriftform vor.

Herr Sachse spricht sich dagegen aus, von jemandem, der in der Sitzung das Wort hatte, die Niederschrift gegenzeichnen zu lassen.

Herr Rattunde schlägt vor, den Text der E-Mail zur Kenntnis zu nehmen und den letzten Satz von Herrn Lehman wegzulassen.

Der Ausschuss erklärt sich mit der Verfahrensweise einstimmig einverstanden.

TOP 6. Niederschriftskontrolle Protokoll 2. Sitzung v. 23.10.2014

Eine Niederschriftskontrolle entfällt.

TOP 7. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde ab 18:40 Uhr entfällt, da keine Anfragen gestellt werden.

TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

TOP 9. Vorstellung Servicestation und Hausmeisterteams

Herr Grobe wird gebeten, die Arbeit der Servicestation, welche seit 2012 besteht, vorzustellen. Er führt zu den letzten 2 Jahren aus:

Die Servicestation zeichnet verantwortlich für den Winterdienst in 7 Ortsteilen der Gemeinde. Dafür stehen 3 Multicars mit Schild und Salzbehälter sowie ein Salzsilo mit einem Fassungsvermögen von 125 Tonnen zur Verfügung. Geordert sind 100 Tonnen. Eine Lieferung ist innerhalb von 48 Stunden möglich.

Die Servicestation erbringt neben Mäharbeiten und Laubentsorgungen viele zusätzliche Leistungen wie Sandwechsel auf den Spielplätzen, Malerarbeiten, Pflasterungen und Ausbesserungen von Gehwegen, Reinigung von Sinkkästen, Ablaufrinnen usw. Einen großen Raum nehmen Baumfällungen ein – 400 in diesem Jahr. Das eingenommene Geld für die Abgabe als Brennholz fließt in den Gemeindehaushalt. Es wäre wünschenswert, wenn dieses Geld der Haushaltsstelle der Servicestation zur Verfügung stehen würde. Diese Mittel könnten z.B. für die Erneuerung der Ketten bei Kettensägen (sehr hoher Verschleiß) verwendet werden

Ein Problem stellt die Arbeitskräftesituation dar. Gehörten im Jahr 2009 zum Bauhof noch 19 Mitarbeiter, waren es 2013 noch 15 und 2014 nur noch 13. Die Krankenstatistik weist in diesem Jahr 9,7 % aus. Durch Ausfallzeiten inkl. Urlaub fehlen der Servicestation täglich 2,8 Mitarbeiter, d.h. pro Tag sind durchschnittlich nur 10,2 Mitarbeiter verfügbar. Die Servicestation arbeitet zur Zeit am Limit. Die Arbeit ist nur mit Hilfe der dreizehn 1-€-Kräfte zu kompensieren. Herr Grobe schätzt ein, dass auf der östlichen Seite der Gemeinde eine

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 04.12.2014

recht gute Truppe arbeitet. Auf der westlichen Seite arbeiten 4 Mitarbeiter, die nicht wirklich leistungsfähig sind.

Herr Grobe schätzt weiter ein, dass die ausgeführten Pflasterarbeiten denen einer Fachfirma gleich kommen. Probleme bereiten Bitumen- und Teerarbeiten. Auf diesem Gebiet sind nur Ausbesserungen möglich, da das Know-how fehlt.

Frau Lippert macht Ausführungen zu den seit März bestehenden Hausmeisterteams:

Die Hausmeisterteams kümmern sich um alle Objekte der Gemeinde außer Feuerwehren, Sportlerheime/-plätze und Friedhöfe. Das Hausmeisterteam Ost besteht aus 5 Personen. Diese bedienen die Ortsteile Ermlitz, Raßnitz, Röglitz, Lochau und Döllnitz. Burgliebenau, Wallendorf und Luppenau werden von Mitarbeitern der Servicestation mit bedient. Grundschule/Hort Wallendorf haben einen eigenen Hausmeister. Das Hausmeisterteam West besteht ebenfalls aus 5 Personen, welche sich um die Ortsteile Korbetha, Knapendorf, Hohenweiden und Schkopau kümmern. Durch dieses Team wird auch der wöchentliche Spätdienst in der Sporthalle Schkopau abgedeckt. Diese Tätigkeit nimmt eine ganze VbE in Anspruch, die für die eigentlichen Hausmeisterarbeiten fehlt.

Die Leistungsfähigkeit schwankt aufgrund des Alters der Mitarbeiter. Die anfallenden Aufgaben können nicht in vollem Umfang erfüllt werden. Aufgabenbereiche sind u.a. Kontrolltätigkeiten, Reparaturen sowie kleine Instandsetzungsarbeiten bei Sanitär/Elektro/Wärme. Beim Sandwechsel auf den Spielplätzen ist man auf die Hilfe der Servicestation angewiesen. Beim Winterdienst hilft ebenfalls zum Teil die Servicestation. Team West verfügt über kein eigenes Fahrzeug. Bei Bedarf muss auf das Fahrzeug der Verwaltung zurückgegriffen werden, auf welches alle Mitarbeiter der Verwaltung zugreifen können. Das erweist sich oft als Handicap. Dem Hausmeisterteam Ost steht ein Kleintransporter zur Verfügung.

Frau Mohr wünscht sich, dass die Hausmeister mehr Eigeninitiative und Sachkenntnis zeigen. Sie sollten von sich aus bei einer Begehung feststellen, was zu tun oder zu veranlassen ist. Herr Sachse meint, dass die Teams gefestigt und personell gestärkt werden sollten. Die Verwaltung soll eruieren, was alles möglich ist und was die Mitarbeiter können. In einem Team arbeitet z.B. ein ausgebildeter Meister für Wasser, Gas, Sanitär.

TOP 10. Bericht "Energieeffizienz" - Anlage

Herr Pöttsch berichtet:

Die Fraktionen des Gemeinderates haben im Jahr 2012 angeregt, eine Arbeitsgruppe „Energieeffizienz“ zu bilden. Ziel war es, ein Datenwerk zu schaffen, um Ansätze zur Energie- und Kostensenkung bei einer effizienten Sicherung der Versorgung des öffentlichen Gebäudebestandes der Gemeinde aufzuzeigen. Einbezogen wurden Wasser/Abwasser, Wärme, allgemeiner Stromverbrauch und Straßenbeleuchtung. Kommunale Wohnungen wurden in die Analyse nicht einbezogen.

Schwierig war die Auswertung der Stromverbräuche kalenderjährlich, d.h. eine durchgehende jahrerechte Erfassung. Sehr aufwendig war die Erfassung und Auswertung der Straßenbeleuchtung (2052 Leuchtstellen auf Gemeindegebiet). Die EU-Ökodesign-Richtlinie zwingt praktisch ab 2015 zum Handeln, da keine Quecksilber- und Natriumdampflampen mehr neu in den Handel gebracht werden dürfen.

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 04.12.2014

Bei Heizenergie war es sehr aufwendig eine Datenbasis zu schaffen. Die Daten wurden von der Verwaltung nur aufgenommen und nicht aufbereitet. Das hat erst die Arbeitsgruppentätigkeit mit sich gebracht.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Verantwortlichen vor Ort entsprechend den Gegebenheiten gewissenhaft mit den Anlagen umgehen. Große Verschwendungen konnten nicht festgestellt werden. Spezifische hohe Verbräuche sind überwiegend der vorhandenen Bausubstanz geschuldet, zum Teil auch der Anlagenart und -größe.

Herr Pötzsch schätzt ein, dass nach allgemeinen Normen die Gemeinde keine auffälligen Werte zeigt. Die Gemeinde verfügt auch nicht über auffällig teure technische Anlagen.

Es wird von der Arbeitsgruppe eingeschätzt, dass die ermittelten Kosteneinsparungen überwiegend nicht geeignet sind, um energetische Investitionen wie Dämm-Maßnahmen zu refinanzieren.

In der weiteren Diskussion zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED mahnt Herr Pötzsch an, nicht voreilig auf LED umzustellen. Zu beachten sind dabei die höheren Investitionskosten. Der Leuchtenabstand muss geringer gehalten werden, da der Abstrahlwinkel geringer ist. Auch entwickeln LED-Lampen ein bestimmtes Maß an Wärme, was bei der Bauart der Leuchten eine Rolle spielt.

Zur weiteren Arbeit der Arbeitsgruppe meint Herr Rattunde, dass deren Arbeit eigentlich erledigt sei. Die Objekte sollten unter weitere Beobachtung der Verwaltung stehen. In konkreten Fällen muss der Bauausschuss über die weitere Vorgehensweise beraten.

Herr Haufe hält eine halbjährliche regelmäßige Berichterstattung für sinnvoll. Wichtige Entscheidungen werden durch den Gemeinderat beschlossen. Er schlägt weiter vor, den Klimaschutz-Manager der Stadt Merseburg in eine der Sitzungen einzuladen.

TOP 11. Erörterung zum Wohnungsbestand - Anlage

Herr Weiß berichtet über den Bestand der Wohnungen. Die Ausgangssituation ist immer noch die gleiche wie in der Studie der Finanz- und Wirtschaftsberatung Dr. Winkler GmbH von 2009. Abschreibungen wurden in der Studie von 2009 noch nicht betrachtet. Auszüge der Studie liegen den Ausschuss-Mitgliedern vor.

Herr Sachse meint, dass die Gemeinde in den kommenden 8-10 Jahren nicht in der Lage sein wird, die einzelnen Objekte tiefgründig „anzufassen“. Man sollte den Mut aufbringen zu sagen, das können wir uns nicht leisten.

Herr Meyer äußert, dass man über einen Verkauf nachdenken sollte. Die Wohnungen z.B. in seinem Ortsteil sind sehr sanierungsbedürftig.

Herr Rattunde meint, die Diskussion dazu solle im Hauptausschuss geführt werden.

Herr Marx informiert über die Empfehlung des Ortschaftsrates Raßnitz an den Gemeinderat, die beiden Wohnblöcke in Raßnitz zu verkaufen.

Herr Haufe hätte gern eine Betrachtung des Finanzausschusses über die Auswirkungen von Wohnungsverkäufen oder Sanierungen oder Teilverkäufen. Der Erlös von Verkäufen könnte in andere Objekte fließen.

Herr Weiß meint, wenn die Thematik im Hauptausschuss erörtert wird, dann sollen alle Ortsteile Stellung nehmen, die es betrifft.

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 04.12.2014

TOP 12. Entscheidungsfindung zur barrierefreien Gestaltung des Bürgerhauses Schkopau

Herr Weiß informiert, dass in der Verwaltung Beratungen durchgeführt wurden über den Vorschlag aus der letzten Sitzung: Umbau ohne Aufzug, mit Rampe am Haupteingang und Service-Point im Erdgeschoss.

Alle besucherintensiven und publikumswirksamen Bereiche (Bereich Kindereinrichtungen und Kasse) sollen neu in das Erdgeschoss verlegt werden bzw. dort bleiben (Ordnungsamt). Der kleine Konferenzraum wird Büro für 2 Kollegen. Im EG rechte Seite soll ein Behinderten-WC eingebaut werden. Das Büro des Bauamtsleiters wird dadurch verkleinert. Die Tür zum Ordnungsamt wird nach vorn versetzt. Der Lichthof könnte als Büro erschlossen werden. Auf jegliche technische Ausrüstung wird verzichtet. Die Umbauarbeiten müssen einhergehen mit einer Brandmeldeanlage. Es ist eine Zeitfrage, wann diesbezüglich vom Verbraucherschutz Kontrollen durchgeführt und bemängelt werden. Zusätzliches Personal ist nicht notwendig. 200 T€ sollen in den HH eingestellt werden. Wird es preiswerter, fließen die Mittel in den Haushalt zurück.

Der Ausschuss erklärt sich damit einverstanden.

TOP 13. Beratung zum Kinderzentrum Raßnitz - Anlage

Das Elternkuratorium der Kita Raßnitz hat sich an die Verwaltung mit der Bitte gewandt, folgendes zu überprüfen:

- Ergänzung von parallel zur Thomas-Müntzer-Straße gelegenen Parkplätzen
- Errichtung eines Fußgängerüberweges über die Thomas-Müntzer-Straße im Bereich Kita/Schule/Hort
- Sicherstellung der langfristigen Funktionstüchtigkeit der Geschwindigkeitsanzeige.

Die Geschwindigkeitsanzeiger sind inzwischen instand gesetzt worden und funktionieren wieder. Ein Fußgängerüberweg wurde aufgrund zu weniger Fußgänger von der entsprechenden Behörde abgelehnt. Mittlerweile ist diese Position modifiziert worden, wenn auf beiden Seiten der Straße ein Fußweg ist. Eine Parkplatzerweiterung ist nicht möglich, da es die Grundstücke nicht hergeben. Herr Haufe hat Frau Freckmann vom Elternkuratorium ein persönliches Gespräch angeboten, um Details zu erörtern.

Herr Weiß führt weiter, dass der Fußgängerüberweg im Haushalt noch nicht verankert ist. Die Kosten würden sich auf etwa 20 T€ belaufen.

Herr Marx aus Raßnitz erschließt sich nicht der Grund, warum ein Fußgängerüberweg errichtet werden soll. Man sollte lieber die Eltern anhalten, ihre Kinder über die Straße zu geleiten.

Herr Rattunde und Herr Jahnel sprechen sich für einen Fußgängerüberweg aus, wenn die Verkehrsbehörde ihre Zustimmung gibt. Es geht um die Sicherheit der Kinder.

Herr Specking zeigt sich erstaunt, da in Hohenweiden ein solches Vorhaben abgelehnt wurde. Herr Haufe ist von der Meinung des stellv. OBM Raßnitz irritiert und möchte eine Stellungnahme des Ortschaftsrates. Formal wäre die Gemeinde in der Lage, eine Genehmigung zu erhalten. Die Situation in Hohenweiden stellt sich anders dar.

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am
04.12.2014

TOP 14. Diskussion Haushalt 2015

Herr Weiß stellt die Eckdaten im HH bezüglich des Baugeschehens 2015 vor:

- Feuerwehrgerätehaus Dörstewitz: 325 T€
- Sportgebäude Hohenweiden: 30 T€
- Verpflichtungsermächtigung Sporthalle Raßnitz: 1,8 Mio €
Das Bauamt hatte den Auftrag zu überprüfen, wie weit die Kosten steigen würden durch die Installation einer Fotovoltaikanlage. Es wären ca. 150 T€ mehr bei einer Leistung von 50 bis 60 kW_p. Theoretisch könnte der Energiebedarf der gesamten Anlage gedeckt werden. Das Vorhaben wird vom Ausschuss befürwortet. Herr Weiß wird eine Kosten-Nutzen-Rechnung in Auftrag geben.
- Abriss der Brücke in Rockendorf: 25 T€
- Gehweg Lössen: 80 T€
- Kohlenstraße Wallendorf: 23,5 T€ mehr
- Umbau Bürgerhaus Schkopau: 200 T€
- Schallschutzmaßnahmen Hort Raßnitz und Kita Schkopau: Auflage des Gesundheitsamtes (evtl. Verschiebung einer Maßnahme)
- H.-von-Bose-Straße: Deckschicht fehlt
- Servicestation: Ersatzfahrzeug 20 T€
- Schulhof Wallendorf: 50 T€ (die Stadt Leuna ist daran beteiligt)
- Fahrzeug für Hausmeisterteam

TOP 15. Anfragen

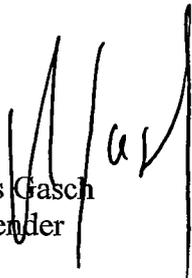
Anfragen werden keine gestellt.

TOP 16. Sonstiges

Herr Gasch informiert, dass beim Erfassen und Erstellen der Eröffnungsbilanz eine Lücke entdeckt wurde hinsichtlich der Abwasserkanäle, die jetzt dem AZV Elster-Kabelsketal zugeordnet sind. Man ist so verblieben, dass die Kanäle gemeinsam erfasst und dann an den AZV übertragen werden. Der AZV will sich an der Finanzierung der Erfassung beteiligen.

Um 21:50 Uhr beendet Herr Gasch den öffentlichen Teil der Sitzung.

Andreas Gasch
Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollantin

